

Erstes Kapitel.

Vor Weihnachten.

Der November mit seinen Stürmen, seinen Nebeln, seinem naßkalten unwirthlichen Schlackerwetter ist vorüber, der December mit scharfem Froste, wehenden Schneeflocken und langen sternfunkelnden Nächten herbeigekommen. Das ist in unserm lieben Deutschland eine gar merkwürdige, geheimniß- und freudenreiche Zeit. Während draußen das Unwetter tobt, der Winter sein weißes wärmendes Kleid um die erstarrten Glieder der alten Mutter Erde legt und wie in täppischer Nachäfferei des Lenzes seine kalten steifen Blumen auf die Fensterscheiben zeichnet, regt es sich in den Herzen und Häusern wie Frühlingswehen und Himmelsbahnung. Das aber macht die Liebe, welche im Winter die guten Menschen enger und zärtlicher an einander fesselt; das macht besonders die Nähe des herrlichen, mit immer neuem Glanze in den Jahreskreis des christlichen Familienlebens eintretenden